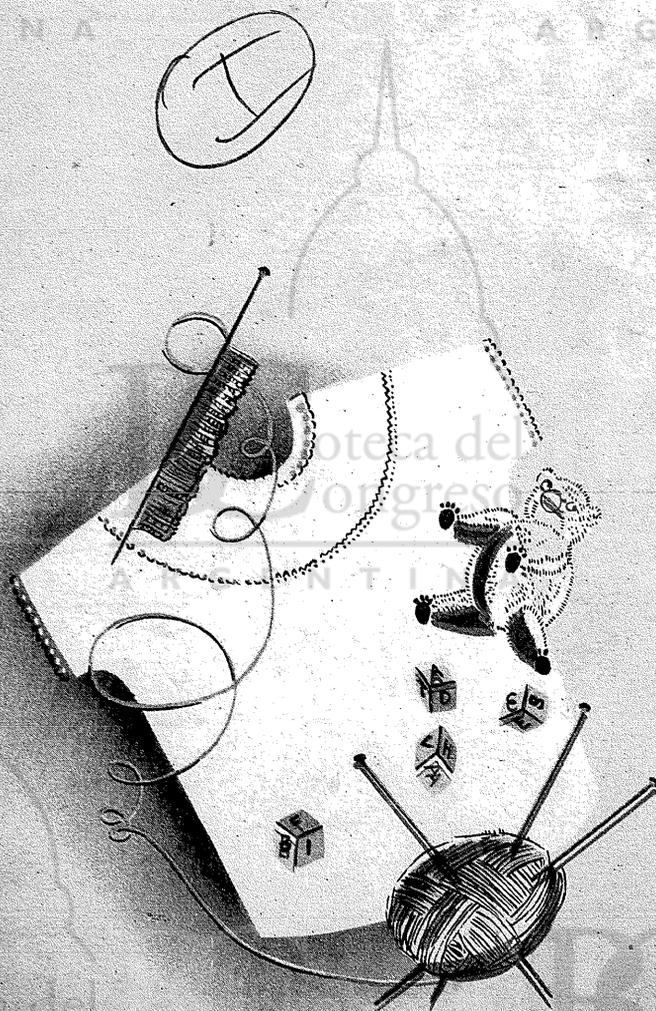


BEVORRECHTIGTE KINDHEIT



Vinos - Asistencia institucional

Peruano - Aspectos sociales

FN-IV-*h-17* Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

B.P.
B.57
(A)

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso

B.P.
B.57
(A)

Biblioteca del
Congreso
ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso
ARGENTINA

Bibli
ARGEN

BEVORRECHTIGTE
KINDHEIT

F. 112-

Biblioteca del
Congreso
ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso
ARGEN



VICEPRESIDENCIA PROVISIONAL DE LA NACION
RESOLUCION No. 184

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso

Bibli

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

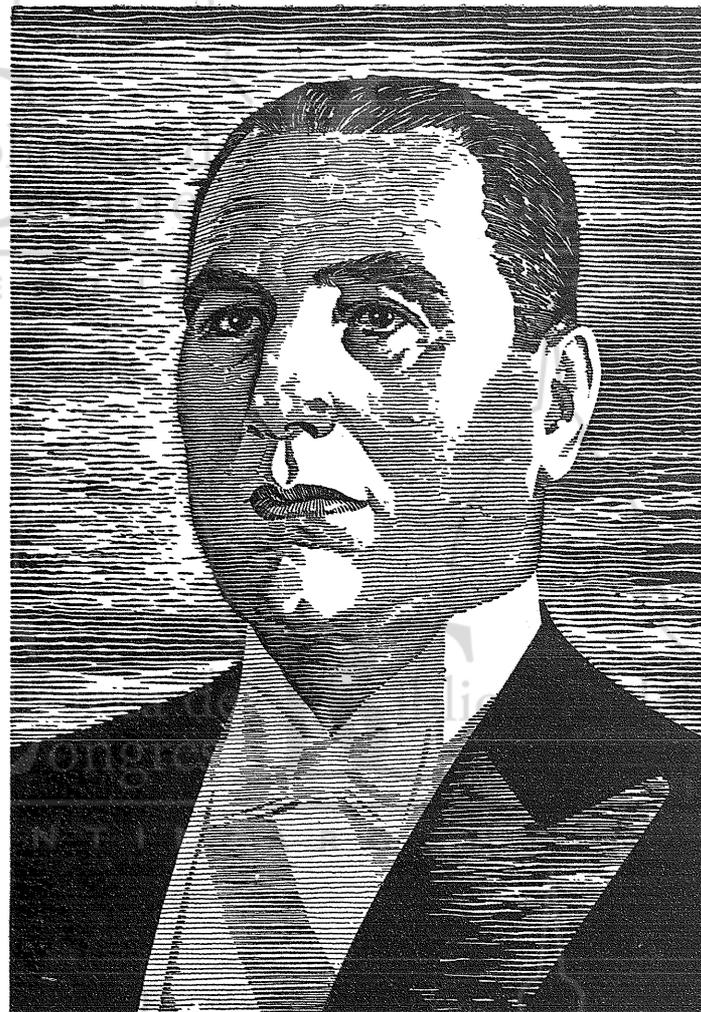
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

312573



JUAN PERON

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

oteca del
ongreso

NTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Bibli

ARGE



EVA PERON

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso

Bibli

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

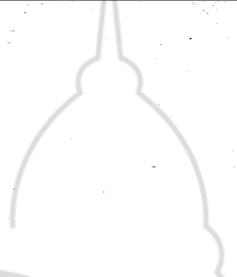
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

KAPITEL 1

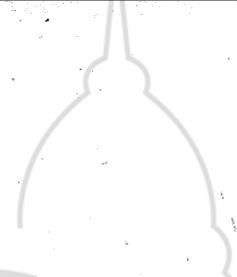
BEDEUTUNG DER KINDERZEIT
IM LEBEN DES ERWACHSENEN
MENSCHENS

Das Land muss für seine Größe über ein gesundes Volk verfügen können. Jeder Mensch, der eine glückliche und ruhige Kinderzeit hinter sich hat, kann ohne Mühen die Verantwortungen des bürgerlichen Lebens auf sich nehmen. Die soziale Organisation auf dem Wege grösserer Betreuung von Mutter und Kind.



Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



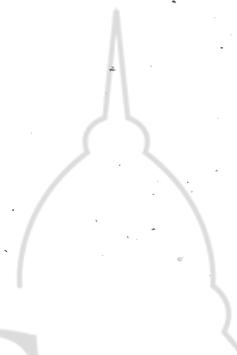
Bibli

ARGE



oteca del
Congreso

NTINA



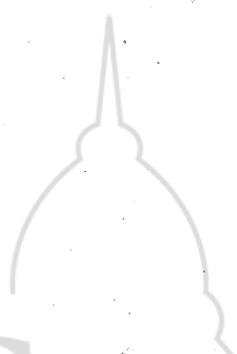
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

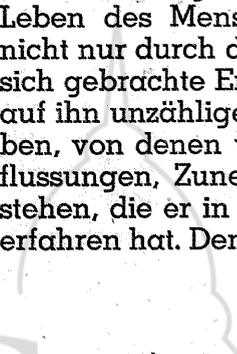
Das Problem der Kindheit beschäftigt täglich mehr die Völker, die nach einem hohen Grad der Zivilisation streben. Wenn man wünscht, dass ein Volk rechtsliebend und stark ist, kann man nur von einer glücklichen und gesunden Kindheit ausgehen.

Zahlreiche Akademiker, Pädagogen und Wissenschaftler haben sich weitgehend mit der Seele und dem Körper des Kindes beschäftigt. Und besonders im Lichte dieser Bemühungen, ist man dazu gekommen, festzustellen, dass der menschliche Mechanismus zu jeder Zeit seiner Entwicklung derselben Sorge bedarf, die bei der Geburt anfangen muss.

Man hat grundsätzlich festgestellt, dass das Leben des Menschen auf sozialem Gebiet sich nicht nur durch die Umwelt und die natürliche mit sich gebrachte Erbschaft entwickelt, sondern dass auf ihn unzählige äussere Faktoren Einfluss ausüben, von denen viele aus den Eindrücken, Beeinflussungen, Zuneigungen und Abneigungen entstehen, die er in den ersten Jahren seines Lebens erfahren hat. Dem muss noch hinzugefügt werden,



Biblioteca del
Congreso



Biblioteca del
Congreso



Bibli

dass in Übereinstimmung mit den letzten wissenschaftlichen Forschungen auf diesem Gebiet, das Kind ein sich entwickelndes geistiges Leben schon von der Geburt hat, welches mit seiner körperlichen Entwicklung beim keimenden Leben gleichläuft. Wird man wohl mit moralischen und körperlichen Problemen geboren?

Wenn man, wie dies logisch sein müsste, dieses keimende Leben schützen will, dann muss man unzweifelhaft mit der Sorge um die werdende Mutter beginnen. In dieser Instanz ist es Obliegenheit des Staates, und weil er speziell den Schutz der Gesellschaft zur Aufgabe hat, vom Mutterschutz eine seiner Hauptsorgen zu machen, da ja die Mutter in ihrem Organismus alle die Zwischenfälle geistiger oder körperlicher Natur mit der anfänglichen Entwicklung ihres Kindes teilt. Seine Vorsorge muss also ausgiebig sein und darf nicht im Augenblick oder unmittelbar nach der Geburt enden. Die besondere Sorge um den Neugeborenen, muss auch die Gebärende erfassen und sich gleichfalls in einer sorgfältigen Betreuung der ersten Kindheitstage ausdrücken. Jeder Mensch, der eine glückliche und ruhige Kinderzeit ohne geistige Widerwärtigkeiten oder moralische oder körperliche Quälereien hinter sich hat, ist natürlicherweise dafür vorbereitet die Verantwortungen des bürgerlichen Lebens zu tragen.

Man formt ein Volk von freien, gesunden und starken Menschen auf der Grundlage einer Saat von gesundgeborenen und gutgepflegten Kinder. Die Entwicklung des Lebens eines Menschen beruht oft auf dem Verlauf seiner Kinderzeit.

In der Republik Argentinien geniessen seit

einigen Jahren nur die Kinder Vorrechte. Wenn man betrachtet, dass das argentinische Volk einem Neuaufbau in seiner gesamten sozialen Organisation entgegengeht, um so das Wohlergehen der Gesamtheit seiner Bürger zu sichern, so ist dies eine Tatsache, die man als eine hervorragende und politische Massnahme begrüssen muss. Eine Massnahme weiser Politik, denn die Kinder von Heute sind die Erwachsenen von Morgen, welche geboren in einer Umwelt, die mehr mit den christlichen und gerechten Grundsätzen der Gleichheit für alle übereinstimmt, im Lande die Grundlagen einer neuen kulturellen Strömung konsolidieren werden, die tatsächlich den Lehrsätzen des reinsten und höchsten Gefühls der Menschheit entspricht.

Es überrascht infolgedessen nicht, dass in den letzten Feststellungen einer der statistischen Stellen der Vereinten Nationen festgestellt wird, dass das Wachstum der Bevölkerung in der Republik Argentinien in den letzten Jahren bemerkenswert gestiegen ist, wodurch sie jetzt verhältnismässig an 10. Stelle in der Weltordnung hinter den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Russland, Brasilien, Japan, Indonesien, Mexiko, Ägypten, Siam und Philippinen steht. Im selben Bericht fügt man hinzu, dass bezüglich der Geburtenziffer Argentinien, das im Jahre 1937 an siebenter Stelle stand, im Jahre 1950 an vierte Stelle hinter Venezuela, Mexiko und Chile aufgerückt ist. Und bei dem Bezug desselben Dokumentes auf die Sterblichkeitsziffer, beweisen die Statistiken für unsere Republik die niedrigsten Zahlen der Menschheit nach Norwegen, Holland und Kanada, mit einem Koeffizient von 8,9 per Tausend.

Schliesslich berichten uns noch die erwähnten statistischen Ziffern der Vereinten Nationen von der erfreulichen Tatsache, dass Argentinien sich unter den 7 Ländern der Welt befindet, in denen in den letzten Jahren bedeutend die Geburtenziffer angewachsen ist, zusammen mit Deutschland, Kanada, Österreich, Holland, Norwegen und Kosta Rika.

Bezüglich des Koeffizients der Sterbeziffer, der, wie wir bereits sagten, im Jahre 1950, 8,9 per Tausend war, sind die neuen Ziffern in Argentinien vergleichsweise begrüßenswert, denn die für das Jahr 1937 gegebenen Zahlen ergaben ein Verhältniss von 11,4.

Zweifellos befindet sich die Republik Argentinien auf dem Wege die vielverheissenden statistischen Zahlen noch zu übertreffen, die von der betreffenden Stelle der Vereinten Nationen bekannt gegeben wurden. Eine einfache Beobachtung des Bildes vom Leben, das alle soziale Klassen führen, die zu diesem Volke gehören, erlaubt diese Voraussetzung. Man kann ebenfalls nicht daran zweifeln, dass alles dieses die Frucht einer Regierungsarbeit ist, deren Politik ganz allgemein danach strebt sämtliche Fehler auf sozialem Gebiet abzustellen, und ganz besonders Vorsorge dafür zu treffen, dass sowohl Mutter wie Kind während der entscheidenden Lebensjahre vor und nach der Geburt absolut jegliche Betreuung erfahren, die vom wissenschaftlichen Fortschritt erreicht, durch die wirtschaftliche Freiheit erhalten und von einem Sinn für Menschlichkeit ange raten werden können.



Die Entbindungsanstalten des Neuen Argentinien verfügen über alle Errungenschaften, die auf diesem Gebiet die moderne Wissenschaft erreicht hat.

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

KAPITEL 2

DIE SORGE UM DIE WERDENDE
MUTTER IST GLEICHZEITIG
DIE SORGE UM DAS KIND

*Die werdende Mutter als erste
Sorge des argentinischen Mut-
terschutzes. Aufmerksamkeit,
die sie vor dem Jahre 1945
genass. Private Unternehmungen.
Zahl der Säle, die seit
diesem Datum eingerichtet
wurden.*

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Bibli

ARGEI

oteca del
Congreso

TINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Die interessanteste Einzelheit auf diesem Teilabschnitt der Revolution ist die Feststellung, dass so erhabene soziale Grundsätze aufgehört haben, ein einfacher Ausdruck von menschenfreundlichen Wünschen von politischen, wissenschaftlichen und wohlthätigen Vereinigungen zu sein, um endgültig die Form einer Tatsache anzunehmen, die sich bereits in greifbarer Ausführung befindet. Sie leben also.

Vor dem Jahre 1945 wurde wenig auf diesem Gebiet in Argentinien getan. In den Jahren vor dieser Zeit bedeutet auch die Ankunft eines neugeborenen Wesens den schlagenden Beweis für die verletzenden sozialen Unterschiede.

Während für den Mittelstand und die Arbeiterklasse ein Mutterschutz praktisch nicht vorhanden war, hatte man für die reiche Mutter, selbstverständlich mit dem Sinn des Krämertums, wahrhafte Unternehmen geschaffen, in denen die Umgebung, die Bequemlichkeit und die Vielfältigkeit der wissenschaftlichen Hilfsmittel eine glückliche Geburt sicherten. Eine grosse Anzahl von jungen Ärzten hatte sich den Kenntnissen der

Frauenkrankheiten und der Geburtshilfe zugewendet, in der Sicherheit in ihrer Laufbahn ein gutes Geschäft zu machen, denn für die reiche Mutter gab es natürlich keine wirtschaftlichen Hindernisse. Auf dieselbe Weise und gleichlaufend damit beschränkte jede Hebamme ihre Sorge und ihre Kenntnisse auf die eifrige und allgemein ausschliessliche Suche nach der Kundin aus der kapitalkräftigen Klasse.

Die Arbeitermutter lebte dagegen in der dauernden Angst vor der Schwangerschaft, die sie in einer Umgebung von finanziellen Schwierigkeiten ertragen musste. Jeder Wunsch scheiterte immer an der Bedürftigkeit und einer dauernden Geldnot im Heim.

Bis zum Jahre 1934 bestand überhaupt keine Unterstützung für die werdende Mutter aus Arbeiterkreisen. Die Gärung, die durch solch schändliche Nichtbeachtung hervorgerufen wurde, führte dazu, dass dieses Jahr das Parlament ein Gesetz annahm, welches, wenn auch nur theoretisch, die Lage der Arbeiter oder Angestelltenmutter betrachtete, für welche die Segnung ein Kind zu haben, sich in den meisten Fällen in eine unerträgliche Last voll von Verantwortungen, Schmerzen und Missgeschick verwandelte.

Das im Jahre 1934 verabschiedete Gesetz trägt die Nummer 11.933. Es war der erste solidarische Schritt, den die Gesellschaft gegenüber der werdenden Mutter aus einfachem Stande tat.

In Erfüllung der Artikel wurde im selben Jahr 1934 eine Kasse für Mutterschaft gegründet, welche der Pensions und Rentenkasse angegliedert wurde. Ihre Geschichte ist die Geschichte einer dürftigen Unterstützung für die Augenblicke, in

denen die völlige und erschöpfende Hilfe das einzig menschliche wäre.

Das Gesetz 11.933 ordnet die Einschreibung aller Frauen an, welche ausserhalb ihres Heims arbeiten und im Dienste irgendeines Arbeitgebers stehen. Die Arbeiter oder Angestelltenfrau konnte als werdende Mutter ihre Arbeit dreissig Tage vor der Geburt einstellen und sie 45 Tage danach wieder aufnehmen. Die Stellung musste für sie offengehalten werden, und die Kosten welche die ärztliche Unterstützung der werdenden Mutter verursachten, mussten von der Mutterschaftskasse getragen werden. Das Kapital der Kasse wurde durch einen dreifachen Beitrag erhalten:

1. Von der Angestellten oder Arbeiterin.
2. Von dem arbeitgebenden Unternehmen oder Person.
3. Vom Staat.

Die Beiträge waren für alle Teile gleichhoch bemessen. Wie man sieht, hatte man das weise Gesetz der Verhältnisse nicht bei der Gründung der Fonds berücksichtigt, welche die Grundlage für die Geldmittel der Kasse bilden mussten. Aber während des Bestandes vor und nach der Geburt musste die Arbeiter oder Angestelltenmutter weiter ihre Einkünfte beziehen, so weit sie in die Vergünstigung des Gesetzes 11.933 einbegriffen war.

Bedauerlicherweise ist die Geschichte dieser Kasse für Mutterschaft nicht in dem Zeitabschnitt von ihrer Gründung bis zum Jahre 1945 sehr ehrenvoll. An erster Stelle wurde die diesbezügliche innere Ordnung lange Zeit zurückgestellt und in Bezug auf die Einschreibung der arbeitenden oder angestellten Frauen war diese völlig ungenügend.

Drei Faktoren machten tatsächlich aus diesen Gesetz für Mutterschutz ein mehr theoretisches als praktisches Dokument. Der erste dieser Faktoren waren die Löhne, die die Frau in den Jahren erhielt, in denen die Entschädigung für die Arbeit keinerlei Schutz genass. Ob nun Angestellte oder Arbeiterin erhielt die Frau damals lächerliche Löhne. Ihr Einkommen war zu niedrig und zu ungenügend, um die einfachsten Bedürfnisse des Lebens zu erfüllen, so dass zahlreiche Frauen von sich aus es gestatteten, dass man ihnen nicht die Abzüge machte, also den geringen Beitrag, den das Gesetz festgelegt hatte, ersparte, welcher das Kapital der Mutterschaftskasse darstellen sollte. Den anderen Faktor bildete bei allen oligarchischen Regierungen, die bis zum Jahre 1943 dauerten, die Abwesenheit jedes Gefühles von Solidarität mit den bedürftigen Klassen. Nach dem einmal die Mutterschaftskasse bürokratisch aufgebaut war, taten ihre Beamten nichts dafür, dass diese zu den Sektoren gelangte, denen der Gedanke der eiligen Unterstützung dienlich sein könnte, aus dem sie erstanden war.

Als dritter negativer Faktor gegen das Gesetz 11.933 erschien das Fehlen einer entschlossenen Mitarbeit seitens der syndikalistischen Einheiten jener Jahre, die alle schwach und ausserdem anarchistisch waren. Es fehlte ihnen jegliche Macht um allgemein die Durchführung eines Gesetzes durchzusetzen, welches so praktisch vergessen von grossen Sektoren der argentinischen Arbeiterklasse lebte.

Aber trotzdem diente dieser erste gesetzgebende Versuch in Argentinien dazu, das Problem über den Schutz einer wirtschaftlich schlechtge-

stellten Mutterschaft in seinen tatsächlichen sozialen Belangen aufzurollen.

Bezüglich der Wirklichkeit betrachtete sich die argentinische Arbeiterklasse bis zum Jahre 1943 weiter, auch auf diesem menschlichen und grundsätzlichen Gebiet des Lebens, schutzlos. Sie musste immer weiter von den Wohltätigkeitsgesellschaften abhängen, die von den begüterten Klassen geschaffen worden waren, um eine Zerstreuung in ihrem Müsiggang zu finden, oder von einem Schutz des Staates. In keinem der beiden Fälle war das Ergebnis sichtbar.

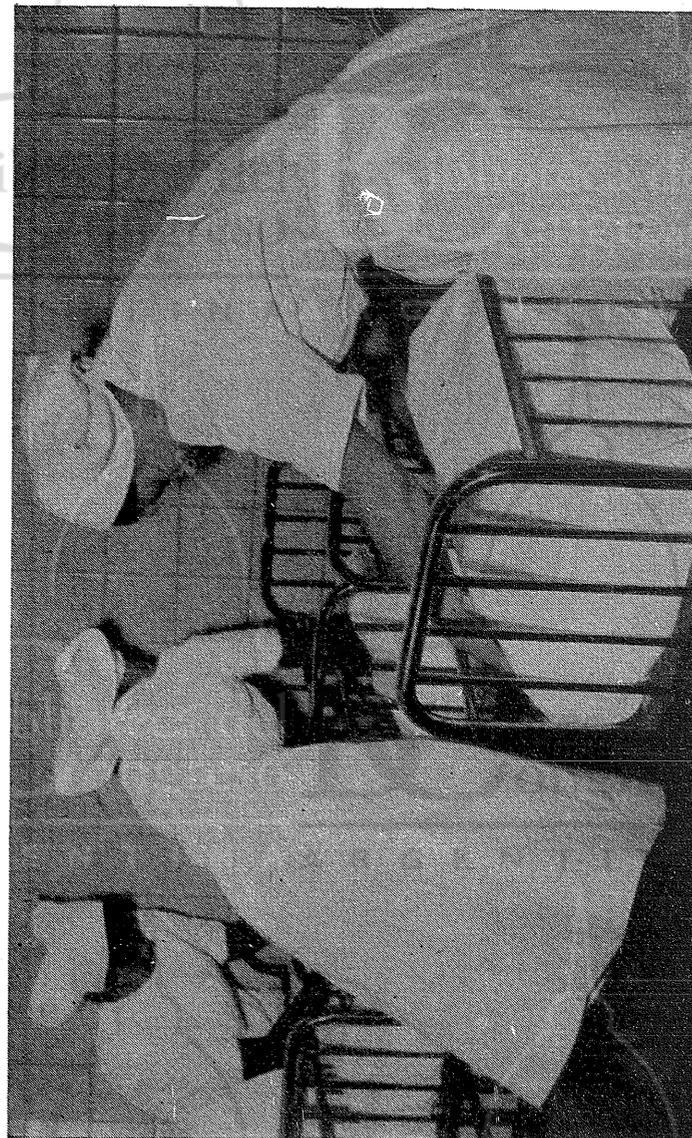
Die Wohltätigkeitsinstitute litten unter einem Erbfehler. Sie arbeiteten nicht wegen der Notwendigkeit die Fehler abzustellen, die das kapitalistische Regime bei der Arbeiterklasse begangen hatten, sondern für eine einfache Prahlerei aristokratischen Charakters. So machte man sich auch nur in äussersten Fällen zu einer Unterstützung bequem, als wenn es eine neue Genugtuung bedeutet hätte unglückliche Umstände, denen man abhelfen wollte, bekannt zu geben, anstelle sie abzuwenden. Praktisch verbesserten diese, von den so genannten hohen Gesellschaftsklassen geschaffenen, Einheiten nicht im mindesten die Mutterschaft der bedürftigen Klassen. Man unterstützte in Fällen von äusserster Verzweiflung, und man liess sich mit Tränen die geringe geleistete Hilfe bezahlen.

Betreffs des Staates wurde das Gesundheitsministerium, so notwendig für die Sorge um die Gesundheit, erst im justizialistischen Argentinien des Jahres 1946 geschaffen. Früher war die staatliche Betreuung mehr eine Folge der Sorge von menschlichdenkenden Aerzten. Die auserwählten und

ernannten Direktoren der Krankenhäuser zum Beispiel, strebten immer danach, die Dienste derselben durch die Schaffung von Schwangerschaftssälen in Argentinien zu erweitern, welche die einzige Aufgabe verfolgen sollten, die menschliche und soziale Aufgabe zu erfüllen, jeder werdenden Mutter die ärztliche Unterstützung zukommen zu lassen, die sowohl sie, wie der zukünftige, werdende Bürger verlangten.

Die Zahl der Säle für schwangere Frauen, die die argentinische Regierung in dieser Form einrichtete kamen bis zum Jahre 1943 nur auf 32 im ganzen Lande. Bei einer Bevölkerung, die man heute auf fast 20.000.000 von Einwohnern schätzt, — die in jener Zeit praktisch nicht viel geringer war — und bei einem Lande, in dem die Kennziffern für Geburten niemals sehr gering, sondern im Gegenteil, vergleichsweise mit anderen Ländern, sehr hoch waren, bedeutete eine Anzahl von 32 Schwangerschaftssälen eine fast unglaublich geringe Zahl.

Es kann also nur angenehm überraschen, dass von diesem Gesichtspunkt aus, die argentinische justizialistische Regierung unserer Tage, die die Gesundheit des Volkes zum höchsten Gesetz erhoben hat, die Einrichtung von neuen Schwangerschaftssälen im ganzen Lande beschloss, so dass man bis Ende des Jahres 1952 bereits über 96 verfügen konnte. Und wie man fast jeden Tag von der Gründung eines neuen Saales sprechen konnte, kann man wohl behaupten, dass im Verlauf von nur 10 Jahren mehr, das Problem der Schwangerschaft im Volke in Argentinien völlig gelöst sein wird. Und das nicht nur, weil das Land allmählich mit einem Netz von für sein



Neugeborene Kinder erhalten besondere Pflege in einer der neuerbauten Polikliniken.

Bestehen und seine Entwicklung so notwendigen Einrichtungen übersponnen wird, sondern auch weil jeder dieser Schwangerschaftssäle, wie sie heute in Argentinien bestehen, mit der höchsten Bequemlichkeit und wissenschaftlichen Sicherheit ausgerüstet wurde, so wie es die erschöpfendsten sozialen Gesetze verlangen.

Man kann wohl sagen, dass die Zukunft des Vaterlandes im Hinblick auf die Gesundheit der kommenden Geschlechter heute in Argentinien gesichert ist.

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA KAPITEL 3

ÄRZTLICHE BETREUUNG
WÄHREND DER
SCHWANGERSCHAFT

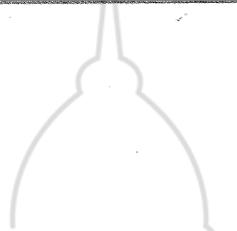
Leitung für Mutter und Kind.
Schwangerschaftssäle und
Säuglingshospitäler, gegründet
in der Zeit von 1946 bis 1952.
Gesetze zum Schutz der Mutter
aus dem Arbeiterstande.

Biblioteca del
Congreso
ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso



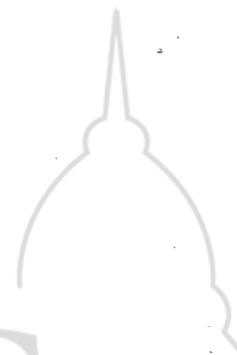
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



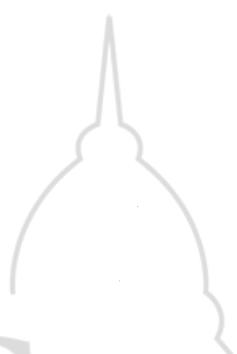
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

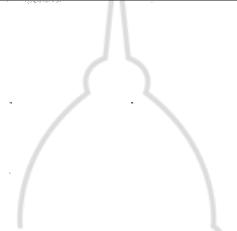


Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



Biblioteca del
Congreso



Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Im Jahre 1946 führten die unaufschiebbaren Notwendigkeiten, die vom Gesichtspunkt der sozialen Medizin täglich klarer zu Tage traten, zur Gründung des Ministeriums für Volksgesundheit. Nach Gründung dieses Staatssekretariats, so lebenswichtig für jedes Volk, das seine Gesundheit schätzt, wurde als einer der bedeutendsten Zweige die Abteilung für Mutter und Kind geschaffen.

Das Werk, welches von diesem, für die Tüchtigkeit der zukünftigen Argentinier so hervorragendem Zweig, geleistet wird, ist unschätzbar. Seine edle Aufgabe den Neugeborenen fast vom Tage des Empfängnisses an bis weit in die ersten Lebensjahre hinein zu betreuen, wurde mit einer dreifachen Betrachtung in Angriff genommen, nämlich auf sozialem, auf wissenschaftlichem und auf menschlichem Gebiet.

Die ersten Planungen der diesbezüglichen Behörden strebten danach die Ziffern nachzuprüfen, die die Statistiken über Kindersterblichkeit im ganzen Lande ergaben, vor allem diejenigen, die der Zeit von der Geburt bis zu den drei ersten

Lebensmonaten des Kindes entsprachen. Diese vorhergehenden und notwendigen statistischen Studien warfen das erste Licht auf die Gegenden, die eine grössere Vorsorge verlangten. Man sah fast sofort, dass das Innere der Republik eine grössere Betreuung benötigte.

Die begüterten Klassen, wenn sie auch in Argentinien von dem Reichtum des Bodens lebten, wohnten nicht auf dem Lande. Der Kampf gegen den Müssigang brachte für sie das Bedürfnis in den Städten Möglichkeiten zur Zerstreuung zu suchen.

Die Frage einer besseren Sorge für die Geburt war tatsächlich brennender auf dem Lande und ganz besonders bei der arbeitenden Landbevölkerung. Man beschloss infolgedessen, zu den abgelegensten Orten der Nation die Dienste für Mutter und Kind zu tragen, die früher fast nur den dichtbevölkersten Gebieten des Landes und an erster Stelle den Städten zugekommen waren.

Nachdem nun also das Gebiet festgestellt worden war, das die eiligste und sorgfältigste Hilfe gebrauchte, richtete die Abteilung für Mutter und Kind ihre grösste Energie nach dem Innern des Landes. In kurzer Zeit übertrafen neue Zahlen diejenigen vom Jahre 1943, welche das Bestehen von 32 Schwangerschaftssälen angegeben hat.

So wurden Säle für Mutterschaft und Kindheit in San Antonio Oeste, also im äussersten Norden des Landes, und in Río Gallegos, also im äussersten Süden, geschaffen. Sofort wurde die Schule für Kinderpflege in der Provinz Corrientes und die Mütterheime am See Buenos Aires und in Bariloche, ebenfalls im fernen Süden, erbaut.

Später erhielt jede Provinz, wie auch jedes ar-

gentinische Territorium, ein oder mehrere Säle, wissenschaftlich eingerichtet, für den Mutter- und Kind in der Arbeiterstadt von Avellaneda geschaffen, die nahe an der Bundeshauptstadt liegt, aber deren grosse Bevölkerung, zu 90 % Arbeiter, fast immer in ihrem Verlangen nach einem besseren Schutz der Mutterschaft taube Ohren gefunden hatte. In einem einzigen Jahr, dem Jahre 1952 wurden in den schon 96 bestehenden Schwangerschaftssälen in Argentinien, mehr als 30.000 Schwangerschaftskonsultationen und 26.400 Konsultationen über Frauenkrankheiten abgefertigt, 1825 Fälle behandelt und 18.000 Analysen ausgeführt.

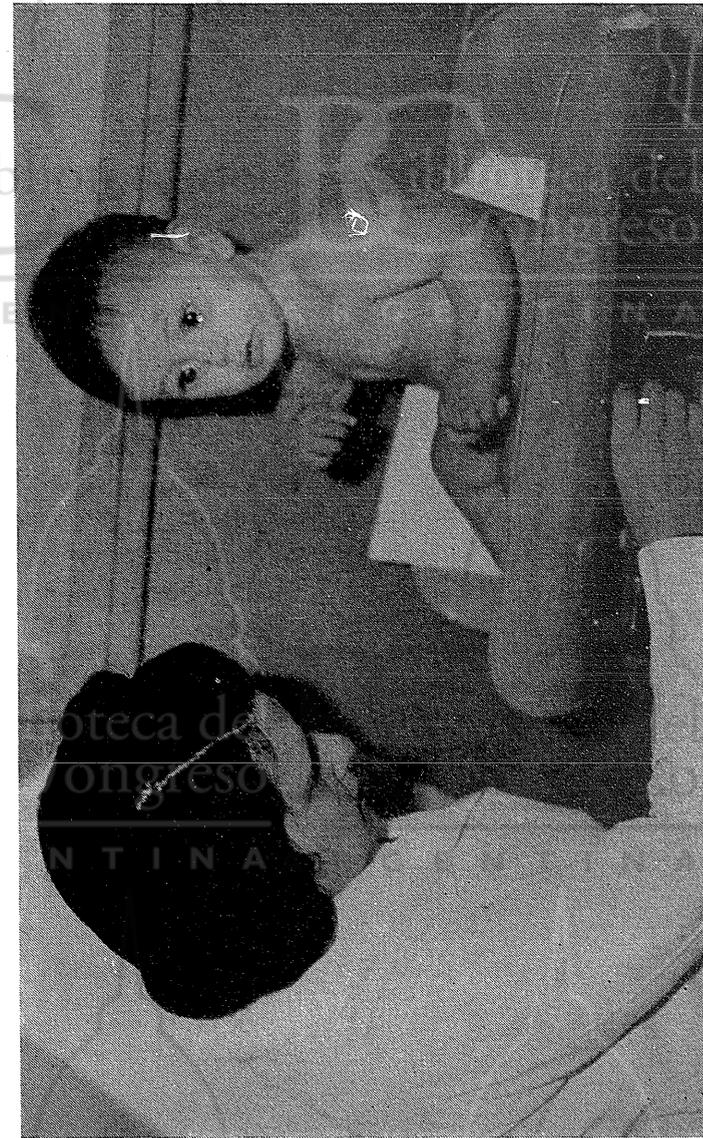
Zu diesen Ziffern muss man hinzufügen, dass 11.200 Kinder erstmalig und 122.000 erneut untersucht wurden. Es wurden ebenfalls 8.600 Formeln V.C.G. erfüllt und 67.000 Analysen abgefertigt. Hierzu kommen noch 104.000 verabfolgte Einspritzungen.

Diese Zahlen haben aber keinen anderen Wert, als den, die Anfangsbewegung dieser Kampagne darzulegen. Sie befinden sich bereits auf dem Wege der Verdopplung, bald werden sie vervierfacht sein, und man nimmt an, dass sie als vorbeugende Massnahme verzehnfacht werden müssen. Das Problem des Mutterschutzes und der Sorge um das Kind wird in dem neuen justizialistischen Argentinien in kürzester Zeit völlig gelöst sein.

Ein neuer Beitrag wird von den selbstständigen und grossen argentinischen Arbeiterorganisationen geleistet, die mit ihrer eigenen Anstrengung bei der Sorge um Mutter und Kind zur endgültigen

Lösung beitragen. Die prächtigen und modernen Polikliniken für Arbeiter werden ganz speziell mit den Sälen erweitert, die für Schwangere bestimmt sind. Und das modernste und teuerste wissenschaftliche Material, in irgendeinem Teil der Welt hergestellt, kommt dauernd ins Land, um das zu konsolidieren, was für das Wohlergehen des Volkes lebenswichtig ist, nämlich die Gesundheit und die körperliche Beschaffenheit der Bürger. **A** So beginnt in den modernen Schwangerschaftssälen Argentiniens die ärztliche Betreuung von dem Augenblick an, in dem eine Frau dorthin kommt, um die nötige Vorsorge für die Stärkung und den Schutz ihres Organismus bei der Geburt zu suchen. Für die zukünftige Mutter wird ein persönliches Blatt angelegt, mit einer Kartei für drei grundsätzliche Angaben, nämlich ihre körperliche Beschaffenheit, die Geschichte ihrer Eltern und anderen Familienmitglieder und das soziale Milieu, in dem sie lebt.

Vom Augenblick der Betreuung der werdenden Mutter an, laufen die Kosten für deren Bedürfnisse, wie gross sie auch immer sein mögen, auf Rechnung der weitgehenden sozialen Politik, die auf diesem Gebiet im neuen Argentinien durchgeführt werden. Sie wird dort behandelt, wo es den Umständen entspricht, und wie es den Umständen entspricht, und wenn möglich in ihrem eigenen Heim, oder wenn das unmöglich ist, in irgendeinem der Institute, die zu einem derartigen erhabenen Zweck geschaffen wurden. Einschliesslich erhalten sie Unterricht durch diesbezügliche Spezialisten über die einfache Behandlung der Milchflaschen für ihre Vorbereitung und den Gebrauch durch den Neugeborenen.



Die Gesundheit der durch Ammen ernährten Kinder wird ständig im Stillraum überwacht.

Eine besondere Vorsorge wird bei der sozialen Betreuung der werdenden Mutter getroffen. Ihre wirtschaftlichen Mitteln müssen sichergestellt werden. Wenn es sich um eine Angestellte oder um eine Arbeiterin handelt, werden sofort die Gesetze in Kraft treten, die augenblicklich in Argentinien herrschen, mittels derer ihr Lohn ihr unverzüglich und ohne Abzüge ausgezahlt wird. Ein besonderes System von Unterstützungen, kommt bei allen denen zur Anwendung, die sich aus verschiedenen Gründen nicht unter dem Schutz irgendeines Gesetzes befinden, aber ebenfalls der entsprechenden sozialen Hilfe bedürfen.

Auch das Kind erblickt das Licht der Welt unter dem Zeichen einer besonderen Sorgfalt.

Zur selben Zeit, zu der die Parteien über die klinische und soziale Geschichte der Mutter eingerichtet werden, wird eine andere für das zukünftige Wesen eröffnet, die ihm allgemein in seiner organischen Entwicklung seit den ersten Tagen der festgestellten Empfängnis folgt, also in der Zeit, oder besser gesagt in dem Abschnitt, wo ein angemessener ärztlicher Eingriff noch Fehl- oder Missgeburten verhindern kann.

Diese erste Betreuung verbindet sich später mit einer geeigneten sozialen Gesetzgebung, die dafür bestimmt ist, das Kind von Heute und den Menschen von Morgen in ein nützliches Mitglied der Gesellschaft zu machen.

DER SCHUTZ DES NEUGEBORENEN IN ARGENTINIEN

*Die Rechte des Neugeborenen.
Erfüllung dieser Rechte in Ar-
gentinien. Der Staat als erster
Helfer für den Schutz der Mut-
ter und des Neugeborenen.*

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Es gibt im neuen Argentinien, ebenso wie die Bestimmung, die sich auf die Rechte des arbeitenden Menschen bezieht, auch eine Gesetzgebung, welche die Rechte des Neugeborenen feststellt. Solche Rechte, die durch die höchste Auffassung von Moral und menschlicher Würde eingegeben wurden, dürfen nicht fehlen und sind unbedingt notwendig im Leben jeder fortschrittlichen und würdigen Nation. Diese Rechte dürfen für das glückliche Leben des Kindes nicht vergessen werden und stimmen mit den einfachsten Ansichten von Liebe und Gerechtigkeit überein. Es handelt sich um Folgendes:

1. **Das Recht auf legitime Eltern.** — Jedes Kind, welches in Argentinien geboren wird, muss seinen legitimen Namen haben, und deswegen ist es Pflicht der Eltern sich der Verantwortung bewusst zu sein, die es bedeutet ein Kind auf die Welt zu setzen, das sie dann anerkennen und materiell besonders während seiner Kindheit pflegen müssen,

also während der Zeit, in welcher sich das Kind dem Leben gegenüber hilflos befindet.

2. Das Recht erwünscht zu sein und in Freuden empfangen zu werden. — In dem Augenblick, den unser Land lebt, darf kein Heim in seinem Familienleben die Ankunft eines neuen Mitgliedes als eine Last für seine Not empfinden, da in den äussersten Fällen der Staat selbst der Not abhilft, die durch die Familie nicht abgestellt werden könnte.

3. Das Recht auf die beste Ernährungsweise, nämlich die Muttermilch. — Dies ist eine andere Sorge für den argentinischen Mutterschutz. Jede Mutter muss ihren Organismus pflegen, und zwar mehr als in Beziehung auf die körperliche Schönheit in Hinsicht auf das Wohlergehen ihres keimenden Kindes, wofür sie der gesamten notwendigen Pflege vor und nach der Geburt geniess.

4. Das Recht auf Erziehung seit seiner Geburt. — Es ist niemals zu früh, um mit der Erziehung des Kindes zu beginnen. Was am Anfang das Gestatten von kleinen Freuden bedeutet, da es sonst weinen würde, entwickelt sich später zum unbegründeten Eigensinn und schliesslich zu unbezähmbaren Temperamenten.

5. Das Recht auf die Feststellung der Ursachen seines Weinens. — Jede Mutter muss und

kann einen Arzt für ihr Kind haben. Wenn es nicht ein Hausarzt ist, so wird sie immer in den Schwangerschaftssälen das geeignete Personal finden, um allen Beschwerden oder Krankheiten abzuhelpen. Nichts kann die fehlende Sorge um die Unruhe oder das Weinen des Kindes entschuldigen.

6. Das Recht auf Licht, Sonne und frische Luft. — Die Bedingungen für die beste Entwicklung des Kindes müssen seit seiner Geburt beobachtet werden. Hierfür erteilt der Staat jede Art von Darlehn, die dazu bestimmt sind, Umbauten und Erweiterungen durchzuführen, um so für den Neugeborenen alles Licht, alle Sonne und alle frische Luft zu erreichen, die die Natur verlangt.

7. Das Recht auf eine geeignete und saubere Ausstattung. — In den Fällen, in denen die Familien der Mittel entbehren, um die notwendigste Sauberkeit für den Neugeborenen zu sichern, hat der argentinische Mutterschutz auch die Aufgabe ihnen eine geeignete und saubere Säuglingsausstattung zuzuführen.

8. Das Recht allein in seinem Bettchen zu schlafen. — Das Kind muss gegen jede Gefahr geschützt werden. Es soll nur in seinem eigenen Bettchen schlafen. Der argentinische Mutterschutz stellt demjenigen, der sie nicht hat, die nötigen Mittel für den Kauf

oder, im anderen Falle, für die Herstellung zur Verfügung.

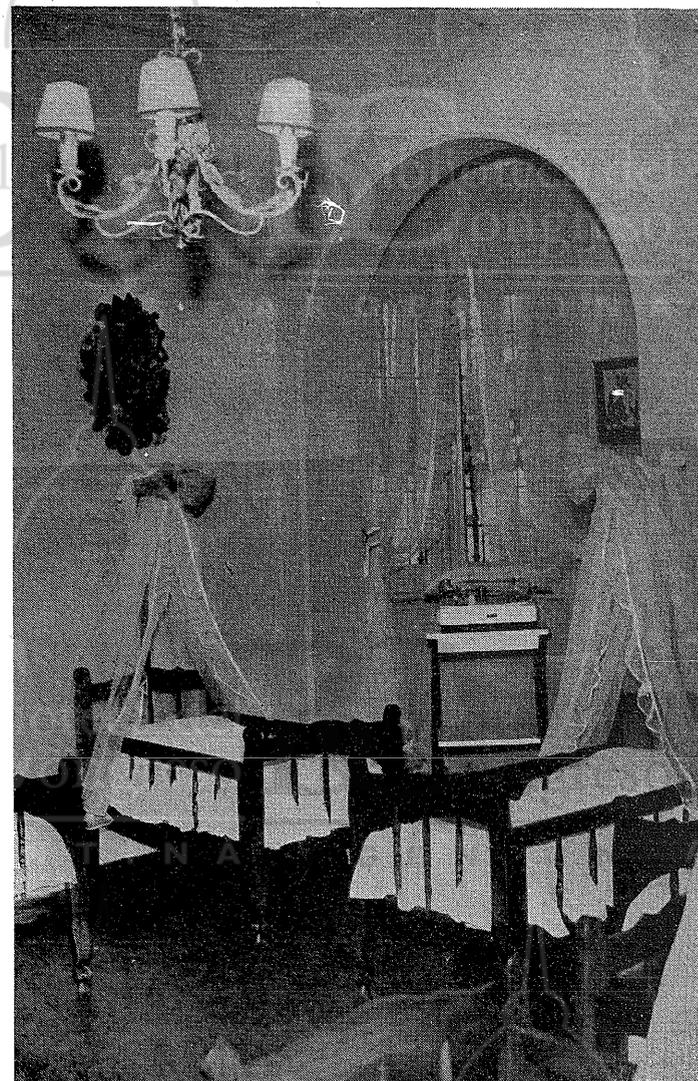
9. Das Recht auf Hygiene. — Die kindliche Hygiene muss komplett sein. Die argentinische Familie hat das Recht, sämtliche Mittel zu verlangen, die hierfür von den ärztlichen Vorschriften erfordert werden.

10. Das Recht auf ärztlichen Beistand. — Das Kind hat in Argentinien auch schon vor seiner Geburt ein Recht auf ärztlichen Beistand.

11. Das Recht auf Überwachung seiner Entwicklung durch die Eltern. — Es ist unweigerlich notwendig, bei den Eltern die Sorge zu erwecken, genau über die Entwicklung des Neugeborenen unterrichtet zu sein.

12. Das Recht, nicht von den Eltern als Spielzeug betrachtet zu sein. — Dieses Recht ist äußerst wichtig und seine Erfüllung trägt zur Förderung einer Kultur in allen Problemen der Kindheit in der Beziehung zu den Eltern bei.

Die fortschrittlichsten wissenschaftlichen und pädagogischen Grundsätze wurden in Argentinien in den Dienst der Verwirklichung der hier aufgezeichneten Rechte gestellt. Der Staat ist der erste Förderer. Und ohne die demokratischen Formen des sozialen Zusammenlebens zu verletzen,



Teilansicht eines für Neugeborene bestimmten Raumes in einem der Durchgangsheime, die von der Stiftung Eva Perón geschaffen wurden.

strebt er danach, mit seinem Werk zur treuen Erfüllung der Aufgaben zu gelangen, die so viel zur Erreichung der Freiheit durch das Glück beiträgt.

Besondere ärztliche Betreuung, dauernder Ausbau der Förderung von gesunden und bequemen Wohnstätten, ununterbrochene wirtschaftliche Sicherstellung des Heimes, Sorge um die Entwicklung einer sauberen und lachenden Kinderzeit, Betreuung einer fröhlichen und glücklichen ersten Schulzeit, Sorge für eine Lehrzeit, die dahin führt in anständiger Form die ersten Kontakte mit verantwortlichen sozialen Tätigkeiten aufzunehmen, dies alles ist im Leben des neuen argentinischen Bürgers vorhanden, das so organisiert wird, dass man den besten und erhabensten Vertreter der Menschheit erhält.

KAPITEL 5

DER VERALLGEMEINERUNG DER SOZIALEN EROBERUNGEN ENTGEGEN

Die Betreuung der Mutter aus dem Arbeiterverhältnis oder Angestelltenverhältnis in der Republik Argentinien. Schutzgesetz für die beruflich tätige Mutter. Mitarbeit der Arbeitersyndikate bei der Betreuung der werdenden Mutter, die beruflich tätig ist.

Biblioteca del
Congreso

A R G E N T I N A

Biblioteca del
Congreso

A R G E N T I N A

Bibli

A R G E I

oteca del
Congreso

T I N A

Biblioteca del
Congreso

A R G E N T I N A

ARGENTINIEN befindet sich auf dem Wege, die sozialen Eroberungen allgemein zugänglich zu machen. Den bereits bestehenden Schutzgesetzen zur Sicherung einer speziellen Sorge um die werdende Arbeiter- oder Angestelltenmutter, muss man noch eine fast endlose Reihe von anderen Errungenschaften beifügen, die aus der einfachen Konsolidierung einer tatsächlichen sozialen Ordnung entstanden sind.

Beim Studium der Lücken auf diesem Gebiet kam man zu einer Planung, die das Wissenschaftliche, das Wirtschaftliche und das Soziale erfasst. Das Gesetz 11.933 liess seine Wohltaten nur den Frauen zukommen, die in industriellen oder in Handelsunternehmen arbeiteten, die Mehrzahl in den letztgenannten, die aber wie man auch bereits darauf hingewiesen hat, oft nicht für die Erfüllung der entsprechenden Verpflichtung erfasst worden waren. Nun wird nicht nur das Werk innerhalb der sozialen Grenzen des Gesetzes erfüllt, sondern diese wurden überschritten, denn man kam zu allen Orten, wo die Notwendigkeit gross war.

Denn in Argentinien arbeiten alle Frauen. Im

Biblioteca del
Congreso

Biblioteca del
Congreso

Bibli

Heim des argentinischen Arbeiters trägt die Frau täglich mit ihrer Kraft zu den Tätigkeiten auf dem Lande und in der Stadt bei. Ein bedeutender Prozentsatz von arbeitenden Frauen sind Heimarbeiterinnen. Hier muss darauf hingewiesen werden, dass das Regimen des Mutterschutzes und des Säuglingsschutzes immer die Frauen der Arbeiter erfassen muss, die Mitglieder der Pensionssysteme des nationalen Instituts für soziale Fürsorge sind, und dies in einem Masse, durch welches der Schutz bis zu den breitesten Bevölkerungsschichten gelangt, in Übereinstimmung mit den Grundsätzen von Verallgemeinerung, auf die wir uns bereits bezogen haben, und welche der sozialen Sicherheit im gegenwärtigen Jahrhundert eigentümlich sind.

So sieht die Wahrheit aus. Ein Reihe von gleichlaufenden Gesetzen und ähnlichen Errungenschaften verbesserten Tag für Tag den damaligen dürftigen Mechanismus des Gesetzes 11.933. Es wurde bereits eine Versicherung für Mutterschutz und Kindheit in Marsch gesetzt, mittels derselben die Frauen, welche für fremde Rechnung in Arbeiten des Handels, der Industrie, der Landwirtschaft oder in den Städten sich betätigen, einschliesslich der Heimarbeiterinnen, keinen Dienst während 45 Tagen vorher und 45 Tagen nach der Geburt, oder schliesslich während der ganzen Zeit leisten dürfen, die sie sich zur Arbeitsenthaltung aus mit der Geburt verbundenen Gründen verpflichtet sehen könnten. Während dieser festgelegten Zeit haben die Arbeitsgeber immer die Verpflichtung die von der Versicherten ausgefüllte Stelle offen zu halten, da im widrigen Falle die Entlassung zum Zwecke der Erfüllung der



Der Staat erteilt jegliche Art von Erleichterungen, um für das Heim des Kindes die unumgängliche Bequemlichkeit zu erreichen.

entsprechenden Gesetze als unberechtigt bezeichnet wird Ähnliche Fürsorge wird im Falle von Fehlgeburten gewährt.

Die Finanzierung der Schutzgesetze der werdenden Arbeiter- oder Angestelltenmutter ist von der Tatsache bereits übertroffen worden. Eine Reihe von anderen Errungenschaften hat die Löhne über die Festlegungen des alten Gesetzes 11.933 erhoben. Ein merkwürdiger Punkt derselben ist der Fall der Aufwertung der Einkommen der argentinischen Erzeuger. Da, wenn tatsächlich in einem Arbeiterheim die wirtschaftlichen Bedingungen eine Bequemlichkeit erlauben, man es vorzieht, auf eigene Rechnung die Kosten für eine so sorgsame Betreuung wie der Mutterschutz zu tragen, man immer weniger die gesetzlich festgelegte Hilfe in Anspruch nimmt.

Dies hat dazu geführt unerwartet das Vermögen der augenblicklichen Kasse für Mutterschutz zu erhöhen, und die Ziffern für Ende des Jahres 1952 ergaben eine Summe von 62.000.000 Pesos. Die angemessene Vermehrung der Schwangerschaftsinstitute und die völlige ärztliche Unterstützung, wie sie von der Direktion für Mutter und Kind vom Gesundheitsministerium in Marsch gesetzt wurde, ist ein anderer der Faktoren, der dazu beigetragen hat, dass die Unterstützungen, die das Gesetz 11.933 gewährt, nicht in allen Fällen in Anspruch genommen wurden.

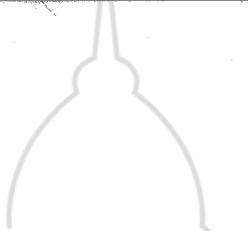
EIN HERRLICHES IDEAL:
ZUR REPUBLIK DER
GLÜCKLICHEN KINDER

*In der Republik Argentinien
genießen nur die Kinder Vor-
rechte. Werke der justizialis-
tischen Regierung um diese
Worte in Tatsachen zu ver-
wandeln. Fürsorge und Ver-
wirklichungen der Stiftung Eva
Perón.*



Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



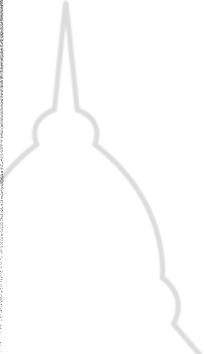
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



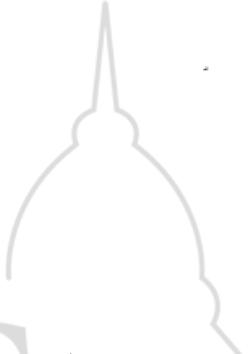
Bibli

ARGEI



oteca del
Congreso

NTINA



Biblioteca del
Congreso

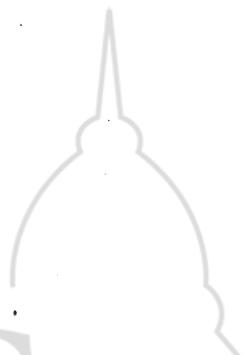
ARGENTINA

EIN herrliches Ideal wurde gefördert. Aus Argentinien die Republik der glücklichen Kinder zu machen.

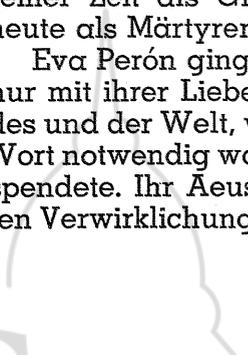
Ist es wohl nötig, noch einmal alles zu wiederholen, was man schon im Lande getan hat, damit jedes Vorrecht zu einer dauernden Freude der Kinder wird? Wird es unbedingt notwendig sein, zu beweisen, dass tatsächlich in der Republik Argentinien nur die Kinder Vorrechte genießen?

Dem fruchtbaren Werk, das die justizialistische Regierung des Präsidenten Juan Perón mit der Sicherung des Wohlergehens für alle Menschen durchgeführt hat, die auf argentinischer Erde leben und arbeiten, muss noch die Tat mit tiefen menschlichen Wurzeln hinzugefügt werden, die seiner Zeit als Gründerin Eva Perón hatte, die heute als Märtyrerin der Arbeit beweint wird.

Eva Perón ging weiter als das Gesetz. Sie kam nur mit ihrer Liebe zur irgendeinem Ort des Landes und der Welt, wo eine Hilfe oder ein zärtliches Wort notwendig war, die sie ohne Beschränkungen spendete. Ihr Äusseres strahlte immer die sozialen Verwirklichungen aus, die in ihrem Vaterlande



Biblioteca del
Congreso



Biblioteca del
Congreso



Bibli

seit dem Erstehen des Justizialismus erreicht worden war. Aber in ihrer Innenwelt, ohne die Begrenzungen des Horizonts, lebte sie für das menschliche Wesen in kindlicher Zartheit, mit unsicherem Schritt aber mit sehnsüchtigen und ungetrübten Augen.

Diese und viele andere ähnliche Gründe schufen die peronistische Fahne im Glanze der Gerechtigkeit. Der Justizialismus verbannte für immer das Almosen, das Asyl und das Elend, in dem er Einrichtungen mit menschlichen Grundsätzen schuf.

Das argentinische Kind wird nicht mehr im Gemeinschaftsbett oder auf dem Boden der Hütte geboren.

Die Wohnungsfrage fand ihre Lösung in zahlreichen Bauten, die mit der Hilfe der Stiftung Eva Perón durchgeführt wurden, in einer schnellen Arbeit, die durch die Organisation der technischen Mittel und der Arbeiter ermöglicht wurde, welche über das ganze Land verteilt wurden.

Um die drängendsten Notwendigkeiten abzustellen, wurden die Durchgangsheime eingerichtet, wo man die Frauen und Kinder der notleidenden Familien unterbrachte, und auch die Lage der jungen Mütter mit natürlichen Kinder schützte und löste.

In diesen Heimen fühlt sich niemand arm, denn die langen Tische, die nackten Wände, die Blechteller und die traurigen grauen Uniformen der Asyle verschwanden zusammen mit der Erinnerung an das Almosen und wurden durch individuelle Tische und freundlich hergerichtete Zimmer mit prächtigen Vorhängen, würdigem Porzellan in einer Umgebung von strahlendem Licht,

angenehmer und schöner Dekoration und dem Duft der Blumen ersetzt, die die Räume verschönerten, wo die Mütter die Kräfte finden, um alle die Liebe zu verteilen, die ihre Kinder verlangen. Es gibt viele Ehen, die durch das Auftreten dieser Durchgangsheime zustande kamen.

Dieses Werk wird von den Schulheimen ergänzt, welche die Kinder aufnehmen, die kein würdiges Heim haben.

Auch mit diesem wirkte der Staat vorsorglich, in dem er im Jahre 1948 das Adoptivgesetz annahm, welches die Nummer 13. 252 trägt.

So sagte Eva Perón, als sie sich auf das Elend bezog, das heute aus ihrem Lande verschwunden ist, im Widerspruch zur fehlenden Vorsorge der Reichen und des damaligen Staates gegenüber der einfachen Mitarbeiter.

"Die Böden der Hütten, Holzhäuser und Mietskasernen sind meistens die nackte Erde.

"Durch die Dächer rinnt der Regen und dringt die Kälte. Nicht nur das Licht der Sterne, was ja schliesslich poetisch und romantisch wäre.

"Hier werden die Kinder geboren und mit ihnen erstet für die Familie ein wachsendes Problem.

"Die Reichen glauben immer, dass jeder Sohn, nach einem alten Sprichwort, sein Brot unter dem Arm mit sich bringt. Und dass auch wo Drei essen ein Vierter am Tisch Platz hat. Wie man sieht, haben sie niemals aus der Nähe die Armut gekannt.

"Und alles dieses ist noch ein Wohlergehen, wenn niemand in der Familie krank ist, denn wenn dieses geschieht, so gelangt der Kreuzweg zum bittersten Elend.

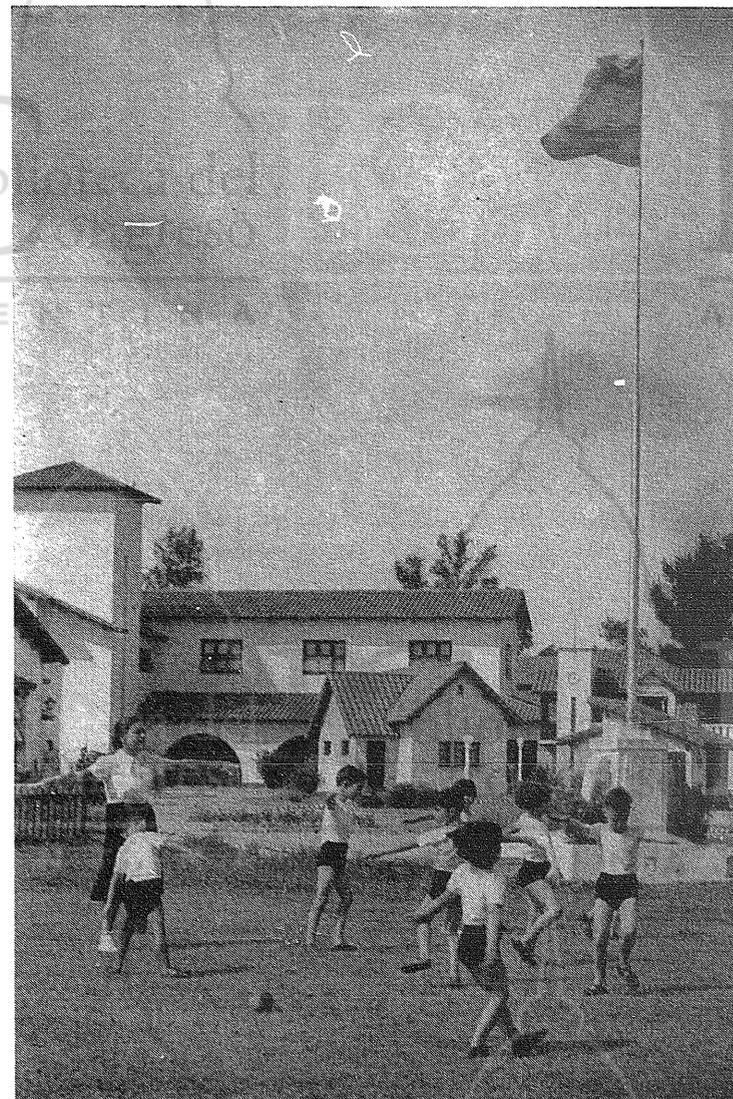
"Dann ist die Bedrängnis der Eltern grenzenlos, wenn zum Beispiel der Kranke ein Sohn ist.

"Ich habe sie gesehen, wie sie durch die Strassen irrten, ihr Kind im Arm tragend und den Arzt, die Apotheke, das Hospital oder sonst irgendetwas suchten, denn nicht einmal die Dienste der ersten Hilfe wagten es, sich in die Irrwege von armseligen Hütten zu begeben, die man damals «malerische» Viertel nannte.

"Ich sah sie auch wieder auf dem Heimwege, mit dem toten Kinde im Arm, welches sie dort auf einem Tische niederlegten, um dann verzweifelt einen kleinen Sarg zu suchen, so wie sie früher den Arzt und die Heilmittel suchten."

In den edlen Gedanken der argentinischen Bürger inspiriert, schafft sie für den Adoptivsohn gesetzliche Familienbande mit den Adoptiveltern, die ihm den Namen geben und über ihn die selben Rechte und Pflichten haben, die der Besitz eines legitimen Kindes bedeutet.

Niemand fühlt sich auf dieser Erde des Friedens und der Arbeit verlassen oder verachtet, denn die sozialen Errungenschaften, die seit dem Jahre 1945 erreicht wurden, konsolidieren das Glück des Volkes der Republik Argentinien.



Eine Klasse der rhythmischen Gymnastik in den Gärten der Kinderstadt, wundervolles Werk der Stiftung Eva Perón.

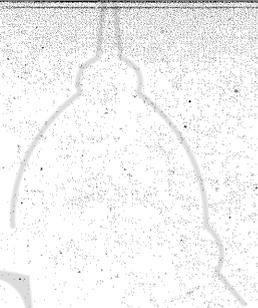
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA INHALT

Kapitel 1. — BEDEUTUNG DER KINDERZEIT IM LEBEN DES ERWACHSENEN MENSCHENS	9
„ 2. — DIE SORGE UM DIE WERDENDE MUTTER IST GLEICHZEITIG DIE SORGE UM DAS KIND	17
„ 3. — ÄRZTLICHE BETREUUNG WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT	27
„ 4. — DER SCHUTZ DES NEUGEBORENEN IN ARGENTINIEN	35
„ 5. — DER VERALLGEMEINERUNG DER SOZIALEN EROBERUNGEN ENTGENEN	43
„ 6. — EIN HERRLICHES IDEAL: ZUR REPUBLIK DER GKÜCKLICHEN KINDER	49



Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



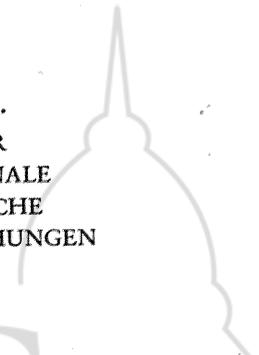
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

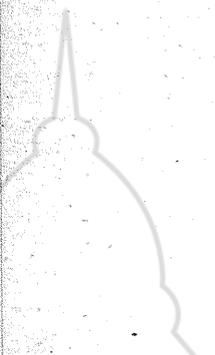


Bibli

ARGE



S. I. P. A.
AMT FUER
INTERNATIONALE
ARGENTINISCHE
VEROEFFENTLICHUNGEN



oteca del
Congreso

TINA



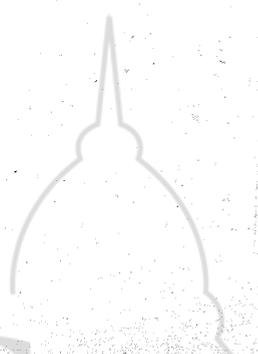
Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

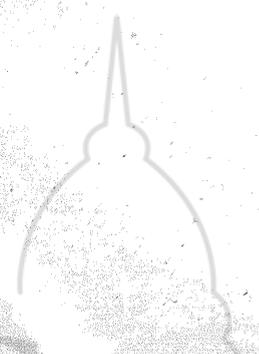


Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



Biblioteca del
Congreso



Biblioteca del
Congreso



Bibli



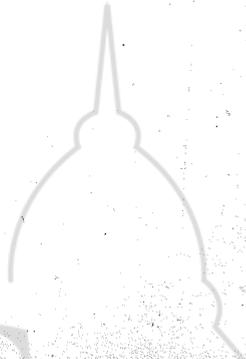
BC Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

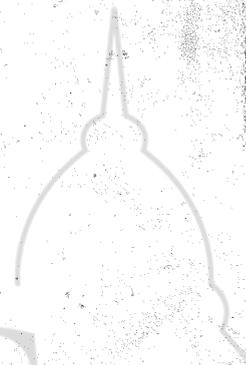


Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

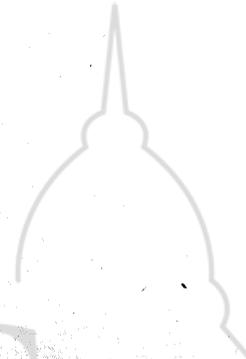


BC Biblioteca del
Congreso

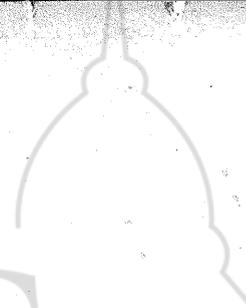


BC Biblioteca de
Congreso

ARGENTINA

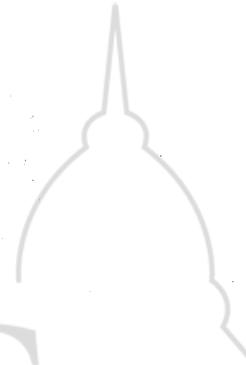


BC Biblioteca del
Congreso



BC Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



BC Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA



BC Bibli



BC Bibli

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

BC Biblioteca
Congreso

ARGENTINA



BC Biblioteca del
Congreso

ARGENTINA

Biblioteca del
Congreso

BC Biblioteca
Congreso